

Ottendorfer Zeitung.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends.
 Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark.
 Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.
 Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet.
 Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Ar. 103.

Sonntag, den 28. August 1904.

3. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Ein kleinerer Kasten Brennholz, Weide und Erde soll

Sonntag, den 28. August 1904

Vormittag 11 Uhr

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gauha's Gasthof.

Ottendorf-Moritzdorf, am 27. August 1904.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 27. August 1904.

Der Bezirksauschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hielt am 26. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Geheimen Regierungsrates v. Graubhaar die 16. diesjährige Sitzung ab. Zunächst wurde in öffentlich-mündlicher Verhandlung beraten über das Gesuch des Fabrikanten Max Robrid in Weitzdorf um Genehmigung zum Anbau von Alkoholen, Selterwasser, Krutis, Koffee, alkoholfreien Bieren (Meißner und Methon), sowie alkoholfreien Weinen (Mosel und Mosel) im Grundstück Katastralsnummer 39 H dafelbst. Die erbetene Konzession wurde anderweitig verweigert. Weiter genehmigte auf das Gesuch der Gemeinde Louis mit Friedersdorf die veränderte Verwendung der auf das Jahr 1904 bewilligten Staatsbeihilfe zu Wegebauten und die Genehmigung des Ortsgesetzes, das Obstatenbuch der Gemeinde Louis mit Friedersdorf betreffend zu befürworten. Sodann erteilte das Kollegium zu dem Diamantbroten des Grundstücks Blatt 81 des Grundbuches für Seifersdorf Dispensation unter Bedingung der Konsolidation mit Diamenbratensbeschränkung.

Eltern und Erzieher seien darauf aufmerksam gemacht, daß sich die langen Schwänze der Papierdrachen, mit denen sich jetzt die Jugend zu vergnügen pflegt, leicht in Telegraphendrähte verwickeln und hier eine Störung beziehungsweise Beschädigung der Leitung herbeiführen können, was nach §§ 317 und 318 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bis zu 900 Mark geahndet wird.

Meliach herrscht die irrige Meinung vor, daß die Flur- und Treppenlampen erst am 1. September oder gar vom 1. Oktober ab gebrannt werden müßten. Es muß dies aber bereits nach Eintritt der Dunkelheit geschehen. Da die meisten Hausluren erst um 9 Uhr geschlossen zu werden pflegen, vor 8 Uhr aber schon völlige Dunkelheit gegenwärtig herrscht, so können sehr leicht Unglücksfälle durch Unterlassen der Beleuchtung entstehen. Dieses vollständige vollständige Sparsystem kann dem Schuldigen insofern teuer zu stehen kommen, als er für derartige Fälle haftbar gemacht und bestraft wird.

Der Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtsordnung liegt gegenwärtig den Handelsvertretungen zur Begutachtung vor. Allgemeine Zustimmung findet der „Post“ zufolge die in der Vorlage enthaltene Einführung der zwangseisen Nachweisung. Bedenken werden nur geltend gemacht gegen die vorgeschlagenen Nachweisungskriterien. Diese Fristen sollen mindestens zweijährig sein. Ferner haben sich eine Reihe von Handelskammern für die möglichst niedrige Bemessung der Nachweisungsgebühren und für die Ausnahme eines Tarifs in die Maß- und Gewichtsordnung ausgesprochen. Aller Voranschicht nach wird der Gesetzentwurf den Reichstag in der kommenden Tagung beschließen.

Warnung. Das königliche Polizeipräsidium teilt mit: In neuerer Zeit erhalten die ausländischen (besonders Amerikaner und Amerikaner) Serien- und Prämien-Los-Banken wieder in Deutschland eine rege Tätigkeit und

mögen, trotz wiederholter amtlicher und außeramtlicher Warnungen in der Presse scheinbar wieder recht gute Geschäfte. Es sei deshalb erneut darauf hingewiesen, daß die Teilnahme an den von jenen Bankinstituten gebildeten Serienlos-Gesellschaften nicht allein äußerst geringe Gewinnchancen bietet, sondern auch die Veranstaltungen selbst die Strafbestimmungen des § 7 des Reichsgesetzes vom 16. Mai 1894, betreffend die Abzahlungsgeschäfte verletzen. Es ist außerdem schon vorweggenommen, daß solche Bankinstitute die Serienlose, auf welche sie Anteilscheine ausgeben, gar nicht in ihrem Besitz halten und sich weigern, die Gewinnanteile auszuzahlen. Aus diesen Gründen kann nicht dringend genug vor der Teilnahme an solchen Serienlos-Gesellschaften gewarnt werden.

Wie vorausgesehen war, haben die letzten Niederschläge nicht den geringsten besseren Einfluß auf den Wasserstand der Elbe ausgeübt. In Meißner und Pirna ist der Spiegel zwar um einen Zentimeter gestiegen, aber vom Oberlauf wird wieder ganz erheblicher Fall gemeldet. In Meißner ging der Wasserstand um 8 und in Peitzwitz sogar um 18 Zentimeter zurück. Es gewinnt also den Anschein, als ob die Elbe den tiefsten Stand immer noch nicht erreicht haben soll.

Was der eine Tag der Elbe an Wasser gibt, das nimmt er ihr am nächsten Tage wieder doppelt. Dieses Spiel geht nun schon seit langen Wochen. Der eine Morgen bringt 1 bis 2 Zentimeter Wuchs, der andere wieder 3 bis 4 Zentimeter Fall. Dabei ist und bleibt das Wetter trocken und heiter. Hierin hat auch der heutige kritische Termin zweiter Ordnung wohl kaum etwas geändert. Die Sorge aller Elbanswohner ist jetzt, daß sie mit solchen Wasserverhältnissen nicht etwa noch einwinteren. Die überall hervorretretenden Anzeichen auf einen frühen Herbstbeginn lassen natürlich auch Schluß zu, daß der Winter dann alsbald nachfolgen könne. Die niedrigen Temperaturen in den gegenwärtigen Nächten sind nicht unbedenklich. Die Not der Kleinschiffer ist aufs höchste gestiegen. Durch den niedrigen Wasserstand sind Tausende von fleißigen Familien gezwungen, untätig festzuliegen. Die Vorkäufe, welche sie auf ihre Frucht erhalten konnten, sind aufgezehrt, besonders da sie davon ihre Bootleute ablohen und die Hölle auf die Ware im voraus bezahlen mußten.

Langebrück. Ein in Altersvereinen hochgeachteter Mann, Herr Friedrich Schlegel, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. In ihm verliert die Gemeinde Langebrück einen verdienstvollen Mitbürger.

Dresden. Der dieser Tage in Untersuchungshaft genommene Redakteur der „Wochenzeitung“, „Der Beobachter an der Elbe“ wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Wo befindet sich in Dresden der Wanderswinkel? Dort, wo der Turm steht und raucht wo ein Teich blinkt und stinkt, wo ein Kompositum im tiefsten Schatten „ausgehauen“ steht, wo eine Hauptwache nicht „verrückt“ werden darf und wo ein „Italienisches Dörfchen“ seine Retradenfläche präsentiert, dort befindet sich in Dresden der Wanderswinkel. Kürzlich ist nun zu den genannten fünf kleinen Wandern an derselben Stelle auch noch ein Neuenwunder getreten: ein Hofopertheater, das seinen Ein-

gang mehr hat. Das ist der Theaterplatz! Dresden, das bisher in dem Verdachte stand, an der Spitze der deutsch-europäischen Kunststätten zu marschieren, besitzt jetzt ein „umgebautes“ Hoftheater, wie es nicht auf der Vogelwiese oder auf der Weltausstellung zu St. Louis für das höchste Eintrittsgeld zu sehen ist. Um bessere Vier- und Kassenräume herzustellen, ward das silblos angelegte Portal unter der imposanten Erebra zugemauert und vorn durch ein breites „nachempfundenes“ Fenster ersetzt. Wir zweifeln keinen Augenblick, sagt das „Meißner Tageblatt“, daß dieses Fenster berühmt werden wird, daß von ihm mehr Ritsches in die Welt gesandt werden dürfen, als für Dresden gut ist, namentlich, daß der „Klabberabatsch“ und der „Simplissimus“ es verehigen werden.

Der 28 Jahre alte Schweizer Beller schoß sich gestern Nacht 1 Uhr vor dem Hause seiner ehemaligen Geliebten auf der Hochstraße nach vorausgegangenem kurzer Verabschiedung eine Kugel in den Kopf, worauf er kurze Zeit darnach starb.

Wie seinerzeit mitgeteilt, haben das Ansuchen der hiesigen Garnison und die allfälligen in Dresden stattfindenden großen Exerzitten auswärtiger Regimenter den Militärklub bewogen, einen neuen Paradeplatz anzulegen. Der unter dem Namen Beller bekannte Exerzierplatz ist infolge seiner großen Sandmassen für Paraden auch wenig geeignet. Angesichts dieser Situation hat befehligh der Militärklub von der Fortverwaltung ein gewaltiges Stück Land an der von der Königsbrücker Straße über Rähnitz nach Moritzburg führenden Straße erworben, um auf diesem Terrain einen neuen geräumigen Paradeplatz anzulegen. Nachdem vor zwei Jahren bereits die Fläche abgeholzt und gerodet und im vorigen Jahre plantiert worden ist, erfolgt gegenwärtig deren Befestigung durch die Tiefbaufirma Wilhelm Seifert in Dresden-Drachau. Die nötigen Steine und das sonstige Befestigungsmaterial werden auf einer Feldbahn von Röhnitz beziehungsweise von Rähnitz herangeschafft. Auf dem weiten Blase arbeiten gegen 100 Leute. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahre beendet werden. Der neue Paradeplatz ist ringum von Wald umgeben und vom Heller leicht zu erreichen, so daß Paraden und größere Feldübungen ohne besondere Schwierigkeiten verbunden werden können.

Der Seminarist, der während der diesjährigen Vogelwiese durch sein auffälliges Verhalten sich mißliebige gemacht, im übrigen ein Schüler von tadelloser Führung und ein musterhafter Sohn schwergeprüfter Eltern, ist infolge einer organischen Gehirnerkrankung im hiesigen Irrenhause gestorben.

Infolge Blutvergiftung verstarb hier eine 34 Jahre alte Frau, die sich im Gesicht ein Wutchen aufgesetzt hatte und die dadurch entstandene Anschwellung unbeachtet gelassen hatte.

Loubegast. Durch die königliche Amtshauptmann Pirna wurde die Enteignung von Grundeigentum zur Verbreiterung der im Zuge der Dresden-Loubegast-Pillnitzer Staatsstraße liegenden Fährbachbrücke angeordnet.

Kleinschadowitz. Feuer brach Sonntag nachmittags im hiesigen Waldpark aus Glücklicherweise wurde es in seinem Anfangsstadium bemerkt und konnte alsbald gelöscht werden.

Kadebeul. Vermutlich durch Selbstentzündung von trockenen Fasern brach Donnerstag abend in der zehnten Stunde in der Lederelei der Blechwarenfabrik von Soupe und Buch ein Brand aus, der so schnell um sich griff, daß von dem ziemlich großen aus Erd- und 1. Obergeschloß bestehenden Gebäude nichts gerettet werden konnte. Dieses brannte vollständig aus und größere Mengen Blechwaren, Maschinen, das Farbenlager und ver-

schiedenes andere wurden dabei vernichtet beziehentlich zerstört. Den herbeigeleiteten, mit sechs Schlauchleitungen arbeitenden Feuerwehren gelang es indessen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und mehrere stark gefährdete andere Fabrikgebäude zu erhalten. Die als erste von auswärts am Brandorte eingetroffene Abteilung der Dresdener Berufsfeuerwehr arbeitete mit einer Schlauchleitung von ihrer Spritze allein reichlich zwei Stunden. Eine Betriebsstörung tritt nicht ein, auch dürfte der ganz beträchtliche Schaden, da versichert ist, gedeckt werden.

Schmilka. Im Fürstlich Clarfischen Forst wurde ein stattlicher Biergehender geschossen, der 83 Kilo wog.

Pirna. Die Aussperrung der Sandsteinbrucharbeiter erfolgte nun auch in den Bränden des Gottleubenthaler. Die Zahl der ausgesperrten stellt sich jetzt auf 1500.

Bertsdorf. Das Befinden des beim hiesigen Eisenbahn-Unglück schwerverletzten Geschäftsgesellen Wölsch ist ein den Umständen nach gutes. Leider ist das Licht des linken Auges so stark getrübt, daß für Erhaltung der Sichtigkeit dieses Auges fast keine Hoffnung besteht.

Bilsdruff. Die Orgel der Stadtkirche ersagte am vorigen Sonntag. Unter dem Einflusse der Hitze war das Innere derart ausgebrannt, daß der Mechanismus nicht mehr arbeitete. Man wußte sich zu helfen und brachte rasch ein Harmonium nach der Kirche.

Meißen. In dem Gehölz am Söterfelsen nach dem Triebstale fand man am Donnerstag den hiesigen Bauunternehmer K. erhängt auf. Bedeutende Verluste im Geschäft, wie sie ja heute an der Tagesordnung sind, sollen ihn in den Tod getrieben haben.

In einem Hause am Neumarkt war gestern früh in der 8. Stunde ein nicht unbedeutender Stundenbrand ausgebrochen. Eine Frau hatte dort in der Küche den auf dem Tische stehenden Petroleumkochapparat angebrannt und wahrscheinlich etwas weit eingebrannt. Sie war darauf auf kurze Zeit fortgegangen und hatte die im ersten Stockwerk gelegene Wohnung, in der sich die drei jüngsten Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren befanden, verschlossen. Durch irgend einen Grund ist der Tisch mit den auf demselben befindlichen Gegenständen in Brand geraten. Durch das Geschrei der eingescherrten Kinder kamen die Hausbewohner herbei. Der Wirt gelangte auf einer Leiter vom Hofe aus in die Wohnung, während dessen Frau mit einem Beile die Türeröffnung geshickelt und so den in Rauch eingehüllten Kindern zu Hilfe kam. Der ziemlich weit vorgeschrittene Brand wurde schnell gelöscht.

Bürzen. In der Nacht zum Dienstag wurde in dem Gehölze eines Hauses in der Marienstraße ein Stall erbrochen und drei darin befindliche Gänse abgeschlachtet. Dem Diebe aber wurde der Appetit verdorben; er wurde bei seiner Arbeit gestört und mußte, ohne den erhofften Braten mitnehmen zu können die Flucht ergreifen.

Zwickau. In dem neuen Pöhlauer Schachte der Gewerkschaft „Morgenstern“ in Reinsdorf, mit dessen Ableufen am 8. Sept. 1900 begonnen wurde, ist bei 984 m Tiefe ein bauwürdiges Flöz von guter Beschaffenheit angefahren worden. Die bis jetzt erschlossene Kohlenmächtigkeit beträgt 2 1/2 m. Das Abteufen des Schachtes wird bis zu einer Tiefe von mindestens 1000 m fortgesetzt werden.

Elsterwerda. Die Tochter des Kaufmanns A. Ballasch, welche in unmittelbarer Nähe eines brennenden Spiritusapparates vorbeilief, wurde von der durch den Luftzug aufsteigenden Flamme erfaßt, sodas der Stoffhut und das Kleid zum Teil verbrannten. Durch das schnelle Eingreifen der Frau Ballasch, welche in unmittelbarer Nähe war, ist ein größeres Unglück verhütet worden.